

Auch Frauen steht die PrEP zur Verfügung

Internationaler Frauentag am 8. März 2021

Dortmund, 8. März 2021 – Vielen Frauen ist auch fünf Jahre nach Zulassung der HIV-Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) diese Form der Vorsorge vor einem möglichen HIV-Kontakt weitestgehend unbekannt. Die aidshilfe dortmund e.v. nimmt daher in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW (LAG) auch in diesem Jahr den Internationalen Frauentag am 8. März zum Anlass, auf diese für Frauen mit erhöhtem HIV-Risiko effektive Schutzvariante hinzuweisen.

„Die PrEP kann für Frauen in bestimmten Lebensphasen eine gute Schutzmöglichkeit vor HIV sein. Als Beraterin finde ich es wichtig, dies aktiv und natürlich bewertungsfrei in der Beratung anzusprechen“, erklärt LAG-Sprecherin Alexandra Frings. „Es ist wichtig, dass Frauen ihre Optionen kennen und alle Informationen dazu bekommen, um sich selbstbestimmt für eine PrEP entscheiden zu können.“

Bei der PrEP nehmen HIV-negative Menschen ein HIV-Medikament ein, um eine Infektion zu verhindern. Dazu sind in Deutschland Präparate zugelassen und nach ärztlicher Verschreibung in ausgewiesenen Apotheken erhältlich. Die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen.

„Leider ist die PrEP noch immer nicht bei allen Ärzt:innen bekannt oder, schlimmer noch, akzeptiert. Immer wieder hören wir von Frauen, die Interesse an einer PrEP haben und dabei bei ihren Gynäkolog:innen auf große Vorbehalte stoßen“, so Nicole Hohenkirch von der aidshilfe dortmund. Daher sei es umso wichtiger, Frauen diesbezüglich umfassend zu informieren. Die Frauenberatungen der Aidshilfen klären darüber auf, dass mit der PrEP neben Kondomen bzw. Femidomen und dem Schutz durch Therapie eine dritte Möglichkeit besteht, sich vor HIV zu schützen und helfen den ratsuchenden Frauen, die jeweils beste Methode für sich herauszufinden.

In Nordrhein-Westfalen leben etwa 3.400 Frauen mit HIV, nach Angaben des Robert Koch-Instituts in Berlin wissen etwa zehn Prozent noch nichts von ihrer Infektion. Liegt der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der HIV-Infizierten bei etwa 19 Prozent, beträgt der Anteil von ihnen, die eine der Aidshilfen in NRW aufsuchen und hier Beratungsangebote und Selbsthilfegruppen nutzen, bei über einem Viertel.

XXelle, die Marke der landesweiten Frauenarbeit, bildet auf kommunaler, regionaler und landesweiter Ebene ein wichtiges Netz für Frauen mit HIV und Aids in NRW. In der seit 25 Jahren arbeitenden Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW sind Mitarbeiterinnen aus Aidshilfen und anderen Vereinen vernetzt.

Weitere Informationen zur PrEP finden Sie unter <https://www.aidshilfe.de/hiv-prep>. Einen Bericht über den Weg einer jungen Frau zur PrEP lesen Sie unter <http://www.xxelle-nrw.de/xxelle>.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Nicole Hohenkirch

aidshilfe dortmund e. v.

Leitung Fachstelle für sexuelle Gesundheit

Frauenspezifische Arbeit | XXelle

Gnadenort 3 – 5

44135 Dortmund

Tel.: 0231 - 18887-70